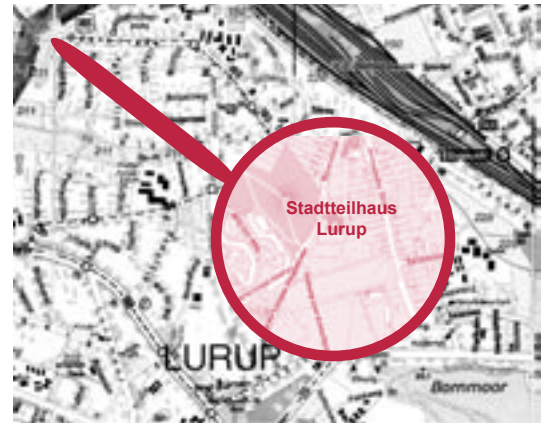


Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



November 2008

Ombudsstelle für das Job-Center Lurup/Osdorf?

Ringen um Verständigung

Auf der Sitzung des Luruper Forums am 29. Oktober trafen verschiedene Welten aufeinander: Martina Tegtmeyer, Leiterin des Geschäftsbereichs Recht von team.arbeit.hamburg – Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II – mit einer eher formalrechtlichen Herangehensweise – und die Teilnehmer/innen des Luruper Forums, mit dem Wunsch nach einer praktisch-menschlichen Unterstützung und Verbesserung der Kommunikation bei Konflikten mit Arbeitsvermittler/innen oder Leistungssachbearbeiter/innen des Job-Centers.

Prof. Dr. Jutta Krüger, 1. Vorsitzende des Lichtwark-Forums Lurup e.V. führte kurz in das Thema ein: Bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit in der „Schreibstube“ des Stadtteilhauses und auf der Sitzung des Luruper Forums am 26.3.08 habe sie viel über Missverständnisse und Konflikte mit Mitarbeiter/innen des Job-Centers Lurup erfahren. Diejenigen, die auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II angewiesen seien, würden dadurch oft in existenzielle Not gebracht und empfinden die Konflikte mit Job-Center-Beschäftigten als sehr belastend. Aufgrund ihrer langjährigen guten Erfahrungen mit Ombudsstellen an Krankenhäusern habe sie daher angeregt, auch im Job-Center Lurup so eine Ombudsstelle einzurichten. Das Forum habe dies für sehr sinnvoll



Nur noch bis zum 26.11.08 geöffnet: Das Luruper Job-Center. Ab 1.12.08 werden auch die Luruper/innen im neuen Dienstgebäude am Achtern Born 135 betreut.

erachtet und sie gebeten, zu diesem Thema das Gespräch mit team.arbeit.hamburg zu suchen. Jutta Krüger bedankte sich bei Martina Tegtmeyer

er dafür, dass sie der Einladung des Luruper Forums gefolgt sei.

Martina Tegtmeyer von team.arbeit.hamburg beton-

te, dass es für die Lösung von Konflikten zwischen Verwaltung und Bürger/innen bereits mehrere Wege gebe. Die Betroffenen könnten Widerspruch gegen Bescheide einlegen, beim Sozialgericht bis hin zum Bundessozialgericht kostenlos klagen. Das Sozialgericht Hamburg entscheide über Eilanträge in der Regel innerhalb von zwei Wochen. Daneben könne der Petitionsausschuss des Bundestages oder der Hamburgischen Bürgerschaft angerufen werden. Außerdem gebe es mit der Öffentlichen Rechtsauskunft (ÖRA) und der Arbeitslosentelefonhilfe von der Stadt finanzierte Beratungsstellen, wo die Betroffenen Hilfe finden. Bei team.arbeit.hamburg könnten sich die Betroffenen mit ihren Anliegen an Teamleiter/innen und Job-Center-Leiter/innen wenden. Darüber hin-

Luruper Forum am 29. Oktober 2008



Martina Tegtmeyer, Leiterin des Geschäftsbereichs Recht von team.arbeit.hamburg und Kurt Läufer vom Job-Center Osdorf auf dem Luruper Forum am 29.10.08

aus habe team.arbeit.hamburg eine Beschwerdestelle in der Zentrale im Wiesendamm eingerichtet. Schwierig sei die Situation für die Mitarbeiter/innen in den Job-Centern. Sie hätten kaum Spielraum, Konflikte zu lösen. Sie seien an Recht, Gesetz und Verwaltungsvorschriften gebunden. Höchstrichterliche Urteile gebe es bisher nur wenige. Hinzu käme, dass das Sozialgesetzbuch II seit dem Inkrafttreten am 01.01.2005 bereits über 200 Gesetzesänderungen erfahren habe. So müssten die Kolleg/innen im Job-Center bei unverändertem Sachverhalt dann eine andere Entscheidung treffen. Dies erschließe sich den Betroffenen nicht auf Anhieb. Auch der Ermessensspielraum der Job-CenterMitarbeiter/innen im Bereich der Bewilligung von Leistungen sei sehr gering. Hauptprobleme erwüchsen den Betroffenen aus der Höhe der Leistungen. Daran, dass einer alleinstehenden Person nur 351 Euro monatlich zustehen, könne auch eine Ombudsstellen nichts ändern.

Von den Teilnehmer/innen des Forums wurden daraufhin Beispiele genannt, bei denen eine Ombudsstelle sinnvoll wäre. Eine Antragstellerin sei

z.B. in die Schreibstube gekommen, weil der Arbeitsberater zu ihr gesagt habe: „Was Sie wollen, ist nicht interessant. Solange Sie Leistungen beziehen, bestimme ich...“

Ein Mitarbeiter des Job-Centers habe sich geweigert, einer Antragstellerin beim Ausfüllen des Antrags zu helfen. Dabei sei die ARGE, so Frank Schmitt von der SPD Bezirksfraktion, laut Sozialgesetzbuch verpflichtet, zu informieren und zu beraten.

Ein Forumsteilnehmer berichtete von seinen Erfahrungen bei seinem Versuch, bei Vorgesetzten Hilfe zu finden, damit nicht immer wieder der gleiche Fehler bei der (Nicht-) Bewilligung der ihm zustehenden Leistungen gemacht werde: „Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus.“ Auch auf eine Entscheidung des Petitionsausschusses warte er noch vergeblich.

Wolfgang Deppe-Schwitay, Leiter der Offenen Ganztagschule Veermoor, wies darauf hin, dass viele Betroffene verängstigt seien und auch nicht die sprachlichen Fähigkeiten hätten, den regulären Beschwerde- und Klageweg zu nutzen. In diesen Fällen sei ein Ansprechpartner vor Ort sehr wichtig,

der helfen könne die Situation zu klären.

„Es geht darum, den Blickwinkel zu öffnen“ erklärte Jonna Schmoock vom Bezirksamt Altona. „Mit einer Ombudsstelle soll nicht der Rechtsweg beschnitten werden, es geht um kommunikative Probleme.“

Ernst-Ullrich Staniullo vom Blinden- und Sehbehindertenverein berichtete, dass es auch in der Finanzerwaltung mit einer Ombudsstelle vergleichbare Einrichtungen gegeben habe. Er selbst habe 30 Jahre lang in der Auskunftsstelle für Lohnsteuer bei der Steuerverwaltung gearbeitet und damit gute Erfahrungen gemacht: „Ich habe Bürger/innen Amtshandlungen verständlich machen können und damit der Verwaltung eine Menge Arbeit und Widersprüche erspart.“

Einig waren Martina Tegtmeyer und die Forumsteilnehmer/innen darüber, dass Menschen grundsätzlich anständig behandelt werden müssen. Martina Tegtmeyer betonte, es sei den Kolleg/innen in den Job-Centern klar, dass es um die Existenzsicherung der Antragsteller/innen gehe.

Alle Beteiligten sahen auch, dass die Mitarbeiter/innen in den Job-Centern oft sehr belastet sind durch ihre Arbeitssituation. Hans-Joachim Schönfeld sagte aus seiner Erfahrung als Kindertagesstättenleiter heraus, dass der Arbeitgeber diesen Mitarbeiter/innen gegenüber eine Fürsorgepflicht habe und es geeignete Betreuung und Supervision geben sollte. Auch Annette Quinton, die lange als Krankenschwester gearbeitet und von Supervision profitiert hat, befürwortete Supervision für Mitarbeiter/innen in

den Job-Centern. Dies könne aber eine Ombudsstelle nicht ersetzen.

Am Ende der Diskussion sagte Martina Tegtmeyer: „Ich habe verstanden, dass Sie einen Bedarf für die Verbesserung der Kommunikation sehen. Diesem Gedanken möchte ich mich auch nicht verschließen.“ Sie sehe aber Probleme bei der Installierung einer zusätzlichen Stelle zur Lösung von Konflikten. Es müssten Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten, woher das Personal kommen und wo es untergebracht werden solle und wer die Kosten für Personal und deren Unterbringung trage, geklärt werden.

Brita Schmidt-Tiedemann von der FDP Bezirksfraktion und Wolfgang Deppe-Schwitay sagten, sie könnten sich gut vorstellen, dass es für diese Aufgabe qualifizierte und interessierte Ehrenamtliche geben könne.

Frank Schmitt von der SPD Bezirksfraktion will sich in dieser Angelegenheit auch an den Bundesarbeitsminister Olaf Scholz wenden. Auch Stephan Müller von der CDU Bürgerschaftsfraktion will das Projekt unterstützen.

Das Luruper Forum beschloss, eine Arbeitsgruppe zu dem Thema einzurichten, die gemeinsam mit team.arbeit.hamburg und politischer Unterstützung aus den Bezirks- und Bürgerschaftsfraktionen und dem zuständigen Bundesministerium ein geeignetes Konzept für eine Ombudsstelle im Job-Center Lurup/Osdorf erarbeitet.

Das Forum bedankte sich noch einmal bei Jutta Krüger für ihre Initiative und bei Martina Tegtmeyer für ihre Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit. sat

Luruper Einrichtungen und Initiativen

Luruper Forum einstimmig für Jan-Külper-Twiete:

Schulleiter ehren

Auf seiner Sitzung am 29. Oktober schloss sich das Luruper Forum einstimmig bei einer Enthaltung den vom langjährigen Lehrer der Schule Swatten Weg und FDP-Mitglied Helwig Knothe angeregten Antrag an, die neue Erschließungsstraße am Eckhoffplatz „Jan-Külper-Twiete“ zu nennen. Jan Külper leitete die Schule Luruper Hauptstraße von 1945 bis 1956 unter schwierigsten Bedingungen. Im Folgenden dokumentiert Lurup im Blick gerne den Antrag, der einen eindrucksvollen Einblick in ein Stück Luruper Schulgeschichte gibt:



Schulleiter Johann, genannt „Jan“, Külper

Foto: Schule Luruper Hauptstraße

„Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass die neue Erschließungsstraße am Eckhoffplatz den Namen „Jan-Külper-Twiete“ erhält (alternative Vorschläge: Külper-Twiete, oder Külper-Stieg). Namensgeber ist der ehemalige Rektor der damals zunächst einzigen Schule in Lurup an der Luruper Hauptstraße, Johann Külper, der die Schule von 1945 bis 1956 leitete.

Begründung: Unter extrem schwierigen Bedingungen hat Herr Külper mit seinem Kollegium das Schulwesen in Lurup nach Kriegsende 1945 wieder in Gang gebracht. Er stand 'vor einem Chaos: leere, schmutzige, verwahrloste Räume,

diemeisten Fensterscheiben zertrümmert, die Dächer undicht - kein Heizmaterial, keine Lehr- und keine Lernmittel vorhanden! Vorhanden waren rund 1200 Kinder mit kümmerlichem Schuhzeug, erbärmlichster Kleidung und ewig hungrigen Mägen.' [Zitiert aus dem Buch LURUP von Udo Krell, M + K Hansen-Verlag]

Er erinnert sich an diese schwere Zeit: „Wie überall na den Krieg, so seg dat ok hier leg ut. Wi wärm söben Damen un veer Männer 1945. Ünnericht wär nich, wi spelen Reimaker. Oprührer, Wächter u. a. Jede Nacht har de Schol „Besök“, un alles word sorgfölig „dorchsöcht“. Fenster wärm kum een heel. Böker, Biller, Kortn legen überall,

bin'n un buten. Oktober 1945 güng langsam de Ünnerricht an in „ungefährliche Fächer“. Een Maler keem ut de Gefangenschaft: he har Farf, wi Geld! Dat paß! Wat wärm wi stolz op dat smucke Hus! Nu wär dor keen Föerung! Müssen also Linden an glöven, söß Stück, schöne Arbeit vör de Lehrers! Dat Glas von de Biller wör nu Fensterschie-



Die alte Schule Luruper Hauptstraße um 1956

Foto: Otto Gäbe

Luruper Forum am 29. Oktober 2008

ben. Dor keem een Dachdecker, Klempner, aber dörchregen dä dat noch! Schrecklich wör de “Krieg” mit de Fremdn. Se wulln all ne rut, de Polizei, dat Wirtschaftsamt. Un Lurup wör immer gröter! De Schol har 31 Klassen, aber bloß 20 Lehrkräfte, dor to keen Böker, Hefte, Dinte, Feder, Bleistift, Kried, Krampf, nix as Krampf! Uns Idealismus wör aber nich verlor'n gohn, trotz 800 Kalorien per Dag. De Kinner kreg'n wat to eten, ober de Lehrers dörfen tokieken! (Hest dat all mol jeden Dag makt?) Statt 800 harn wi nu 1181 Kinner, 31 Klassen in 12 Rüme. Dat heet als: dre Schichten De ganze Not wär grot; dorna warn de “Verfehlungen” lütt. To Lesen ret'en wi wat ut ole Böker; 25 000 Feldpostbreefe wörn und Hefte; op de witten Kenten von de Zeitung wör rekent; Biller möken wi uns selber. De Kinner löten wi reisen, so veel as güng, eenmal 173 vör 14 Dag na Sylt. Dor har se wat to eten. Bi dat Afrackern wörn de Lehrers ümmer flauer, veele krank.

Lurup har statt vör den Krieg 5 000 nu 14 000 Inwohner. Düsse 9 000 “Neen” wörn utbombt oder Flüchtlinge un wohnen ok dor, wo't egentlich nich güng un eng bienanner. Scholmester fehlten uns. Dör wörn to alle Berufe düchtige junge Minschen rutsöcht, utbildet un in de Schol steken. Dorvon kregen wi ok söß, de gut wörn” [Zitiert aus dem Buch LURUP von Udo Krell, M + K Hansen-Verlag].

Die Schule wurde geteilt und es entstanden die Schulen Lurup-West und Lurup-Ost. Bis die Schule Lurup-Ost in ihr neues Gebäude am Swatten Weg 10 ziehen konnte, unterrichteten beide Schulen im wöchentlichen Wechsel in zwei Schichten.

Im April 1951 brachten die “Norddeutsche Nachrichten” einen eingehenden Beitrag über das Luruper Schulleben, nachzulesen in Udo Krell, “LURUP”, S. 172-3.

Aber Johann Külper setzte sich nicht nur für seine Schule mit ganzer Kraft ein, sondern er war eines der wichtigsten und aktivsten Mitglieder im Luruper Lichtwarkausschuß.

Auch die alten dörfliche Traditionen wie z.B. das “Luruper Kindergrün”, das später aufgegeben worden ist, als der Stadtteil Lurup zu groß wurde, wurden von ihm gepflegt.

Johann Külper war in Lurup als “Jan Külper” bei jedermann beliebt und gut angesehen. Lurup sollte seine großartige Aufbauarbeit und seinen nicht ermüdenden Einsatz für die Gemeinde Lurup durch eine nach ihm benannte Straße anerkennen. Die vorgeschlagene Erschließungsstraße halten wir für besonders geeignet, da sie nicht weit von seiner einstigen Wirkungsstätte an der Luruper Hauptstraße entfernt ist.“

Auch der Vorstand des Lichtwark-Forums Lurup e.V. befürwortete den Vorschlag in einem Schreiben an den Hauptausschuß der Altonaer Bezirksversammlung: „Wir stimmen mit Herrn Knothe voll überein, dass ein solcher Mann der ersten Stunde im Nachkriegschaos (von den damals 14.000 Luruper Einwohnern waren 9.000 Flüchtlinge) mit der Namensgebung einer – wenn auch kleinen – Straße geehrt werden soll. [...] Schließlich halten wir es für ausgesprochen sinnvoll, einige Straßen Lurups mit den Namen von Luruper Bürgern zu benennen, was ja auch am Eckhoffplatz geschehen ist.“



TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert Honorare und Sachmittel für kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Tel. 87 97 41 16.



Verfügungsfonds Aktive Stadtteil- entwicklung

Das Luruper Forum unterstützt gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteilbüro am Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18.

Es sind noch 4600 Euro im Jahr 2008 zu vergeben.

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 29. Oktober 2008

Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elgbaustraße), Peter-Uwe Becker (Seniorenbeirat Altona), Silvia Behr (LuFISch e.V.), Jörg Braatz (Freiwillige Feuerwehr Lurup), Peter Damman, Uwe Dammann (Luruper Bürgerverein e.V.), Astrid Ebel, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Christiane Fach, Juliane Fleddermann (Koordination Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup), Thomas Freund, Dietrich Helling, Sieglinde Helling, Anke-C. Heß (Ganztagsschule Am Altonaer Volkspark), Josiane Kieser (CDU Bezirksfraktion), Kerstin Klages (Elterinini Spielhaus Fahrenort), Dirk Kölsche (Die Linke), Jutta Krüger (Lichtwark-Foru Lurup e.V.; Schreibstube im Stadtteilhaus Lurup), Hildegard Kümmel (AG 60/Plus), Uta Langfeldt (Elternrat Schule Franzosenkoppel), Kurt Läufer (ARGE Job Center Osdorf), Martin Legge (Stadtfinder, Desy-Turm- Initiative), Frank Leptien (SPD-Abgeordnetenbüro), Waltraud Liebegut (Allgemeine Soziale Dienste Lurup), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Gabriele Meyer (Fridtjof-Nansen-Schule Fahrenort), Cathrin Müller-Schönemann (Streetwork lurup/Osdorf), Heiner Müller (Goethe Gymnasium), Stephan Müller (CDU Bürgerschaftsfraktion), Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), Marianne Paszeitis (SPD Lurup, Seniorenbeirat), Reinhard Reschke (Schule Franzosenkoppel), Margret Roddis (Stadtteilhaus Lurup, BÖV 38 e.V., Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup), Alessandra Dr. V. do Rosario (CDU Bezirksfraktion), Karl Schaaf (SPD-Abgeordnetenbüro), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzestraße), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP Bezirksfraktion), Dr. Bern Schmidt-Tiedemann (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Frank Schmitt (SPD Bezirksfraktion), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Werner Schönau (CDU Bezirksfraktion, SV Lurup), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), André Schoop (SPD Bezirksfraktion), Maja Singer (JUCA Lurup), Werner Smolnik (NABU-Altona), Margret Staniullo, Ernst-Ullrich Staniullo (Blinden-Sehbehinderten Verein Hamburg), Frank Steiner (GAL Bezirksfraktion), Martina Tegtmeyer (team.arbeit.hamburg Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II), Jörn Tengeler (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick, Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Lese-Kultur-Café Lurup), Gerrit Thele (SeniorenZentrum Böttcherkamp), Christiane Tim (LuFISch e.V.; Kreiselterrat 22), Elke Walter (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Thorsten Warnecke (Stadtteilhaus Lurup), Jarle Zimmermann (Kunsttherapeutin Sozialtherapeutisches Projekt Schule Franzosenkoppel)

Luruper Forum am 29. Oktober 2008

Sozialtherapeutisches Projekt an der Schule Franzosenkoppel

Marion Lindner, Leiterin der Schule Franzosenkoppel, berichtete dem Forum am 29.10., dass es seit 1999 in ihrer Schule ein sozialtherapeutisches Angebot für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf gebe, für das z.B. Musiktherapeutinnen und Ergotherapeutinnen stundenweise an die Schule kämen. Dieses Projekt sei besonders hilfreich für Familien, die keine weiten Wege zu anderen Hilfsangeboten bewältigen könnten. Das Projekt wurde zuletzt für drei Jahre vom Spendenparlament gefördert. Zur Zeit werde geprüft, ob das Projekt zukünftig dauerhaft aus Mitteln des Bezirksamts Altona finanziert werden könne.

Jarle Zimmermann stellte sich dem Forum als neue Kunsttherapeutin des Projekts vor.

SPD-Abgeordnetenbüro

Karl Schaaf und Frank Leptien stellten sich dem Luruper Forum als Mitarbeiter des SPD-Abgeordneten Büros von Anne Grischok und Uwe Grund an der Luruper Hauptstraße 168, Tel. 83 01 84 00, vor. Einer von ihnen wird künftig regelmäßig an den Sitzungen des Luruper Forums teilnehmen.

Günstig einkaufen

Gabriela Brunswig von der Mieterini Rund um den Dosseweg regte auf dem Forum am 24.9. an, Informationen zusammenzustellen, wo man in Lurup günstig einkaufen kann. Es gebe mehrere Firmen in Lurup, wo man billiger einkaufen könne.

Metrobuslinie 3 auch für Lurup

Dirk Kölsche von den Linken informierte das Forum am 29.10. darüber, dass auf Antrag der Linken im Verkehrsausschuss einstimmig beschlossen wurde, auf Grundlage des Vorschlags von Udo Schult in der Bezirksversammlung einen Antrag zu stellen. Danach soll die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt aufgefordert werden, in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Verkehrsverbund ein Konzept für die Metrobuslinie 3 zu erarbeiten und umzusetzen, das in den werktäglichen Hauptverkehrszeiten eine alternierende Bedienung des Stadtteils Lurup und der Großsiedlung Osdorfer Born jeweils im 10 Minuten-Takt sicherstellt. Außerdem solle eine angemessene Bedienung durch die Metrobuslinie 3 an Sonnabenden sowie an Sonn- und Feiertagen sichergestellt werden.

Kochteam angekommen

Margret Roddis vom Stadtteilhaus Lurup berichtete, dass das Kochteam aus dem Altonaer Projekt „Ernährungsassistenz und Beratung“ gut im Stadtteil angekommen ist. Zur Zeit werde das Team ausschließlich im Stadtteilhaus eingesetzt, bis die Rahmenbedingungen für weitere Einsätze geklärt seien. Noch in diesem Jahr sollen auf einem Workshop Projektvorschläge zum Einsatz des Kochteams entwickelt und abgestimmt werden.

Weitere Information gibt gerne die Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung, Tel. 87 97 41 16.

Untertützung für Gesundheit

Annette Quinton stellte sich dem Forum als Mitarbeiterin der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz vor. Ihr Auftrag sei, Informationen über Arbeit und Arbeitsweise der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

so auszuwerten und weiterzugeben, dass auch andere Stadtteile in Hamburg von den besonderen Luruper Erfahrungen profitieren können.

Außerdem werde sie den Aufbau der Homepage „Gesundheit“ für Lurup unterstützen.



Das Lehrschwimmbecken an der Schule Swatten Weg ist für Schwimmkurse und Wasserspiele gut ausgestattet. Es fehlt noch eine Abdeckung für das Schwimmbecken und eine bessere Wärmedämmung, damit Energiekosten gespart werden können.

LuFISch noch nicht „gerettet“

Silvia Behr von LuFISch e.V. erklärte im Luruper Forum am 29.10., dass entgegen anderslautender Schlagzeilen das Lehrschwimmbecken am Swatten Weg noch nicht „gerettet“ sei. „Es sollen von der Stadt Hamburg 1 Millionen Euro und vom Hamburger Sportbund (HSB) 450.000 Euro für die Sanierung von Lehrschwimmbecken zur Verfügung gestellt werden. Dieses Geld reicht nicht für alle. Die Bedingungen, unter denen ein Schwimmbadbetreiber etwas von dem Geld bekommen kann, sind noch nicht klar.“ Zu befürchten sei, dass die Schwimmbeckenbetreiber einen Eigenanteil aufbringen müssten. Außerdem müsse

man Mitglied im HSB sein, um das Geld annehmen zu können.

„Wir sind der einzige Lehrschwimmbeckenbetreiber, der in den vergangenen Jahren alle Kosten bezahlt hat. Wir wollen das Schwimmbad mit der bisherigen Konzeption weiter betreiben“, betonte Silvia Behr.

„Es ist noch alles in der Schwebe“, bestätigte Stefan Müller von der CDU Bürgerchaftsfraktion. Als nächstes sei ein Gespräch mit dem Staatsrat der Behörde für Bildung und Sport, Dr. Jäger, geplant, um zu klären, wie auch LuFISch von der vorgesehenen Unterstützung profitieren könne.

Kletterturm in Besitz genommen

Trotz Nieselregen war die erste „Inbesitznahme“ des Desy-Turms auf dem Spielplatz am Vorhornweg ein voller Erfolg. Viele Kinder und Einrichtungen aus den benachbarten Stadtteilen waren gekommen. Die Steinburg auf dem Spielplatz wurde mit Netzen und Seilen in einer Kletterparadies verwandelt, im und außen am Turm konnten die Kinder erfahren was es heißt, wirklich hoch zu klettern. Auch wer „nur“ die Treppen hinaufkletterte wurde oben im vieleckigen „Turmzimmer“ mit einem wunderschönen Rundblick über den Volkspark belohnt. Der Verein Bodenlos e.V. ist Betreiber des Desy-Turms.



o.: Blick nach unten vor dem Abstieg aus 20 Meter Höhe



Schlüsselübergabe für den Turm an Martin Legge. Hajo Schaefer von der Abteilung Stadtgrün des Bezirksamts wünscht dem Projekt alles Gute.



l.: Staatsrat Dr. Jäger von der Behörde für Bildung und Sport freut sich über den gelungenen Start des Desy-Turm-Projekts.

u.: Letzte Vorbereitungen vor dem Abstieg in der „Turmstube“



Sie wohnen in Lurup und möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen?

Dann bitte anrufen im Stadtteilhaus Lurup, Tel. 87 97 41 18, oder per eMail: lurupimblick@unser-lurup.de

Beschluss des Luruper Forums vom 29. Oktober 2008:

Spiel-Sport-Treff für Jugendliche und andere Projekte im Altonaer Volkspark

Bei der Beteiligungsveranstaltung "Volkspark in Bewegung – Was brauchen Jugendliche im Park?" haben sich viele Luruper Schüler/innen, Jugendliche, Vertreter/innen von Schulen und Jugendeinrichtungen dafür eingesetzt, dass im Volkspark ein Spiel-Sport-Treff für Jugendliche geschaffen wird.

Der Runde Tisch Jugendarbeit im Flüsseviertel hat sich auf seiner Sitzung am 28.10.2008 einstimmig dafür ausgesprochen, dass dieser Spiel-Sport-Treff in Zusammenarbeit mit interessierten Jugendlichen und Einrichtungen weiter geplant und gebaut wird.

Luruper Jugendliche brauchen einen betreuten Ort, wo sie niedrigschwellig, ohne oder mit nur ganz geringer Kostenbeteiligung

- attraktive Sportanlagen (z.B. Fußball, Basketball, Skateanlage) auch am späteren Abend eigenständig nutzen,
- sportliche Veranstaltungen und Turniere selbst organisieren und
- Trainingsangebote nutzen können.

Das Luruper Forum schließt sich dieser Forderung an und weist darauf hin, dass beim Spiel-Sport-Treff ein WC unbedingt erforderlich ist.

Darüber hinaus setzt sich das Luruper Forum dafür ein, dass auch die anderen von den Beteiligten Parknutzer/innen gewünschten Projekte realisiert werden, insbesondere der

- Familienspielplatz für alle Altersgruppen mit Grill, verlässlicher Restauration und Toiletten für Familienausflüge
- der Kinderbauernhof
- Naturlaufpfade mit sicherem Untergrund
- beleuchtete Rundlaufstrecke
- Instandsetzung des Trimpfadens
- "Sportstart" mit Schließfächern und Duschen



**Mutprobe, gut gesichert:
Abseilen außen am Turm**

Der Verein wünscht sich viele Aktive aus den benachbarten Stadtteilen, die den Turm mit ihren Familien und Einrichtungen mit Leben erfüllen. Der Verein möchte weitere Kletteranleiter/innen ausbilden und den Turm in Zusammenarbeit mit den Nutzer/innen zu einem erlebnispädagogischen Zentrum ausbauen. Weitere Mitstreiter/innen sind erwünscht! Weitere Information: Bodenlos e.V., Tel.: 890 57 17 oder Stadtfinder Martin Legge, Tel. 250 95 83, www.kletternimpark.de



Auch im Turm gibt es viele spannende Klettermöglichkeiten.

Luruper Feste 2009

Am 12. November trafen sich Vertreter/innen verschiedener Luruper Einrichtungen und Unternehmen, um sich über die 2009 in Lurup anstehenden Feste zu verständigen.

Sie erarbeiteten eine erste Übersicht über die für das nächste Jahr geplanten Feste (s. Kasten) und diskutierten, wann und in welcher Form im Jahr 2009 wieder ein „Unser Lurup“-Fest organisiert werden soll. Außerdem wurde darüber nachgedacht, in welcher Form das zehnjährige Bestehen des Luruper Forums und der 60. Geburtstag des Lichtwerk-Ausschusses/Forums Lurup gefeiert werden soll. Einige waren sich die Beteiligten, dass der Geburtstag des Luruper Forums auf der Januar-Sitzung des Forums begangen werden soll. Ob und wie das Jubiläum des Lichtwerk-Forums in das Unser Lurup-Fest einbezogen werden soll, ist noch nicht abschließend geklärt.

Feste/Jubiläen 2009

Januar: 10 Jahre Luruper Forum

Ende Februar/Anfang März: Benefizkonzert der Fridtjof-Nansen-Schule für LuFISch

Mai: Familien-/Kinderfest im EKZ Elbgau-Passagen

Do, 16. Juli, Sommerfest auf dem Netzplatz

So, 6. September, Tag der offenen Tür / Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Lurup

Oktober 2009
60 Jahre Lichtwerk-Ausschuss/Forum Lurup



Einstieg in die Festplanung am 12. November

Unser-Lurup Fest

Eine Abfrage zu den bisherigen Erfahrungen mit dem Fest ergab:

negative Erfahrungen:

- teilweise mit eingeschalteten Veranstaltern/Agenturen,
- zu viel Kommerz
- fehlender „Magnet
- wenig Abwechslung, ständig der gleiche Ablauf
- zu hohe Preise
- zu viel Essen und Trinken,
- zu wenig Kultur (Theater, Bildende Kunst u.ä.)

- Angebote nicht bedarfs- und zielgruppengerecht; kein Angebot für Jugendliche; Darstellung von Parteien
- zu wenig und nicht zielgerichtete Werbung
- sehr laute Musik/Bühnenprogramm, so dass man an den Ständen nicht miteinander reden konnte

positive Erfahrungen:

- alles in Eigenregie!
- Möglichkeit für Schulen, Vereine usw. sich darzustellen, spannende Ausstellungen von Luruper Einrichtungen/Initiativen
- fördert die Zusammenarbeit der Institutionen, toller Austausch zwischen den Luruper Einrichtungen
- Begegnung verschiedenster

Menschen

- reaktiv viele teilnehmende Veranstalter, alle Schulen und Kitas nehmen gerne teil und geben Kompetenzen ein
- hohe Einnahmen, um Einrichtungen zu unterstützen
- Feststandorte über den Stadtteil verteilt

Eine langen Diskussion über geeignete Standorte, Termin und Dauer des Festes ergab: Das Unser-Lurup Fest soll möglichst am 2. Septemberwochenende 2009 stattfinden, damit ausreichend Zeit zur Vorbereitung bleibt. Es soll ein Fest für alle Altersgruppen aus ganz Lurup sein, das an zwei bis drei Tagen an verschiedenen Standorten im Stadtteil (Mehrzweckhalle, Elbgau-Passagen, Rund um den Eckhoffplatz (SV Lurup, Auferstehungs-gemeinde, Eckhoffplatz, Stadtteilhaus)) mit verschiedenen Schwerpunkten (Kultur, Volksfest mit Attraktionen, Ausstellung der Einrichtungen, Vereine und Initiativen, Wettbewerbe, Jugend-Musik/Tanz-Veranstaltung). Das Fest soll in den Wochenblättern, in der Morgenpost und Bildzeitung beworben werden.

Auf dem Luruper Forum am 26.11. soll das Fest weiter geplant werden.

Zirkusprojekt an der Schule Langbargheide:

Zirkus macht stark



Fotos: Britta Brandt Schule Langbargheide

Luftakrobatik auf dem Reifen: Haltung und Ausdruck der Kinder vermitteln: Ich habe viel Neues erlebt. Ich habe Hemmungen und Ängste überwunden, mich auf die Anleitungen von Thomas eingelassen und die Erfahrung gemacht, dass ich etwas kann, was ich mir nie im Leben zugetraut hätte. Konzentration und Vertrauen zu sich selbst und bei der Gruppenakrobatik Vertrauen zu den anderen sind wichtige Voraussetzungen für das Gelingen. Die Kinder sind zu Recht stolz auf sich.

Bereits ein Jahr nach dem ersten Zirkusprojekt in der Schule Langbargheide konnten die Schüler/innen der Klassen 0 – 7 wieder Manegenluft schnuppern. Möglich wurde dies, weil auf dem Workshop „Gemeinsam Gesundheit fördern am Lüdersring“ ein aufmerksamer Zuhörer sich davon überzeugen ließ, wie sehr die seelische und psycho-soziale Ge-

sundheit beim Mitwirken und Auftreten in einem Zirkus gestützt und gefördert werden, und eine Finanzierungsmöglichkeit fand.

Die Zirkusmenschen

Die Zirkusmenschen strahlen etwas ganz anderes aus als das, was wir sonst in Schule und Stadtteil erfahren. Sie ermöglichen mit ihrer Selbst-

verständlichkeit, ihrem Mut, ihrem Einfühlungsvermögen, dass jedes Kind seinen Platz, seinen ganz besonderen Auftritt in der Zirkusvorstellung findet und auch zum eigenen Erstaunen über sich hinauswächst.

Ehepaar Manuela (Kartenverkauf) und Helmut Frank (Orgel/Keyboard) leiten seit 40 Jahren den Zirkus Frank in Hamburg

Sohn Joshi inszeniert die Clownsnummer mit den Kindern und spielt Schlagzeug.

Tochter Charleen (Zaubertrick, Seiltanzen mit den Schüler/innen) ist seit vier Jahren mit Patrick Sperlich verheiratet, der als Choreograph durch die Verstellung führt und als Feuerschlucker



Zuckerwatte wie auf dem Dom – doch hier ist das noch ganz anders: Ich gehöre dazu – Herzklopfen, Freude, Spaß beim Auftritt. Ich gebe alles, ich bin ganz wichtig, ich bin ein Teil von dieser aufregenden Welt.

in einem ägyptischen Palast mit Schüler/innen auftritt. „Es hat mehrere Jahre gedauert, bis ich die Angst vor dem Feuer überwunden hatte und die Fackel in den Mund steckte. Von da an war die Angst weg – trotzdem muss ich höllisch aufpassen!“ Seit sieben Jahren



Tanz im Palast des Pharaos im alten Ägypten: Die Tänzerin vermittelt mit jedem Schritt: Ich habe schon immer gern getanzt, doch hier mit den Anderen beim bengalischen Feuer vor dem Pharaos genieße ich die Musik, meine Bewegungen und bewundernden Blicke Aller – gleich kommt der Feuerspucker, es kribbelt vor Aufregung in meinem Bauch...

Luruper Einrichtungen und Initiativen

ist Patrick dabei als Bodenturner mit der Ponynummer und dem großen Finale.

Tochter Romina leitet die Hula Hoop und Bauchtanzgruppe und ist bei der Ponynummer dabei.

Thomas Trumpf ist seit einem Jahr mit seiner Luftnummer am Seil dabei und leitet die Schüler/innen bei der Reifenaerobik an.

Im Winter, wenn der Zirkus im Winterquartier in Wittenberg bei Schwerin steht, bildet sich das eine oder andere Zirkusmitglied an der Artistenschule in Berlin fort.

- Zirkusmusik, auch live mit Orgel, Keyboard und Schlagzeug- farbenfrohe, phantasiereiche Zirkuskostüme

- eine abenteuerliche Atmosphäre, in der alles zusammenfließt, was Zirkus ausmacht - Star in der Manege sein

- Schminke, Herzklopfen und Lampenfieber

Anna Lies Liedtke
Schule Langbargheide



Finale – eine glückselige Stimmung. Es ist vollbracht. Die Kinder haben alles gegeben. Sie waren und sind ganz toll und gleich darf jede/r sich noch einmal allein verbeugen. Ein ganz tolles Gefühl, so müsste es weitergehen...

Zirkus und Mitmachen bedeuten

- eine andere Luft mit dem Duft nach Holzspänen, Tieren, Spannung und Konzentration, Anstrengung und Schweiß, Zuckerwatte und Bockwurst...

- Scheinwerfer und bunte Lichter



Kostenlose Hausaufgabenunterstützung und Nachhilfe mit Marina (Lehramtsstudentin)

Dienstags, 17.00 – 19.00 Uhr

In Ruhe Hausaufgaben machen, für Vokabeltests oder Klassenarbeiten lernen, mit Unterstützung Praktikumsberichte, Referate oder Bewerbungen schreiben...

im Freizeittreff Luur up · Spreestraße 22

Tel. 83 74 76 · info@luur-up.de · www.luur-up.de

Der Werkstatt- und Freizeittreff Luur-up lädt ein zur

Adventsfeier

Am Sonntag, 30. November (1. Advent), 15.00 Uhr

im Gemeindesaal der Auferstehungskirchengemeinde, Luruper Hauptstraße 155

Bei Kaffee und Kuchen präsentieren die Besucher/innen der Jugendeinrichtung ein buntes Bühnenprogramm.

Die Theatergruppe führt Sketche auf, das selbst gedrehte Musikvideo „Viva La Vida“ wird gezeigt und vieles mehr.

Lust auf eine Spielgruppe im Flüsseviertel?

Für Müttergruppen, die mit ihren kleinen Kindern gern Spielplätze besuchen, ergibt sich oftmals ein ganz banales Problem:

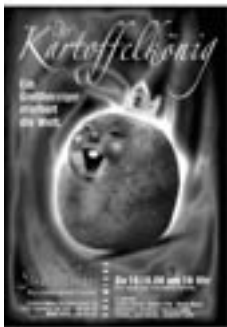
Wo kann man sich gemütlich zusammensetzen und wo könnte man privates Spielzeug oder Sitzgelegenheiten lagern, so dass man sie nicht immer wieder mit nach Hause nehmen muss?

Die SAGA hat an den Spielplätzen Ohlestraße 5 und Weistrizstraße 19 jeweils eine kleine offene Holzhütte mit einem stabilen abschließbaren Abstellraum, wo Material gelagert werden kann.

Interessenten melden sich bitte bei der SAGA, Frau Jensen, Telefon 42 666 2501 oder e-mail ujensen@saga-gwg.de.

Die Stadtteilbühne
DAS ETWAS ANDERE THEATER

Stadtteilbühne am Eckhoffplatz 16
22547 Hamburg, Tel: 040 - 298 928 25



Der Kartoffelkönig
frei nach den Gebrüder Grimm
So 30. November
Fr 26. und So 28. Dezember
Beginn jeweils: 16.00 Uhr
Eintritt: 3 Euro

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

frei nach den Gebrüder Grimm
So 23. November
Beginn: 16.00 Uhr
Eintritt: 3 Euro



Frau Holle
frei nach den Gebrüder Grimm
So 17. Dezember
Beginn: 16.00 Uhr
Eintritt: 3 Euro



Pepinos Reise in die kleine Welt

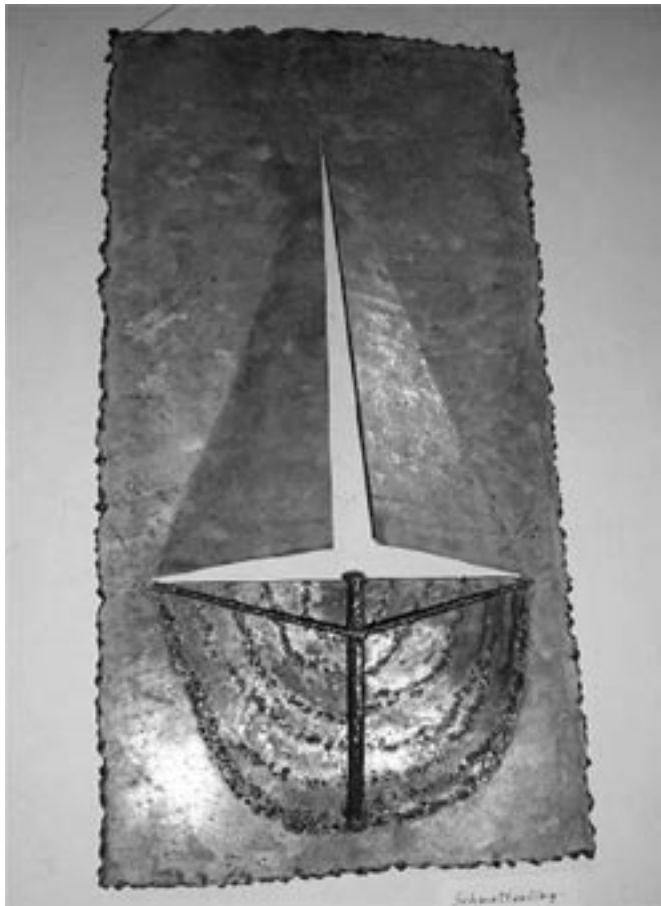
Marionettentheater
Thomas Zürn
So 21. Dezember
Beginn: 16.00 Uhr
Eintritt: 4 Euro · 5 Euro



2. Luruper Märchentag
So 14. Dezember
Karin Grunwald und die Nord-MaerFru erzählen noch wenig bekannte Märchen der Brüder Grimm.
15.00 – 16.30 Uhr:
für Kinder ab 4 J.
Eintritt: 3 Euro
19.00 Uhr; für Erwachsene
Eintritt 5,50 Euro



Die Theatergruppe Swatten Weg e.V. präsentiert:
Wie Pietje Sprott die Prinzessin bekam
Nach einem Märchen von Felix Timmermans in einer Interpretation von Barbara Zimmer
Sonntag, 30.11., und Sonntag, 7.12., jeweils 15.00 Uhr und 18.00 Uhr
in der Aula der Schule Swatten Weg 10
Eintritt: Kinder 3 Euro · Erwachsene 6 Euro



Mané Eilinghoff: Schmetterling

Leicht und Schwer

Am 1. Dezember, 17.00 Uhr, eröffnen Brigitte Thoms und Mané Eilinghoff bei Carola Frey Immobilien, Eckhoffplatz 3, ihre Ausstellung „Leicht und Schwer“ mit den unterschiedlichsten Arbeiten, die man sich denken kann. Brigitte Thoms stellt neue Bilder, Werkmaterial: Buntstift, Feder und Papier,

aus. Mané Eilinghoff wird seine Kunstwerke aus Stahl und Eisen dazu hängen. Beide Künstler/innen freuen sich sehr über diese Zusammenarbeit und sind gespannt darauf ob ihr Versuch, zwei so unterschiedliche Stile zu kombinieren, funktioniert. Seien Sie also dabei, wenn der Versuch beginnt.

Luruper Einrichtungen und Initiativen

Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38 · 22547 Hamburg · Tel. 87 97 41 - 18 / - 16

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Beratung und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen, und viele weitere Angebote:



• **Lese-Kultur-Café**
lesekulturcafe@
unser-lurup.de

Leihbücherei, Stadtteil-Café und Stadtteilkultur

Di 14.00 – 17.00 Uhr:
Mi 13.00 – 17.00 Uhr:
(mit Mittagstisch)
Do 14.00 – 17.00 Uhr:

Weitere Öffnungs-
zeiten von Café und
Bücherei, Vorlesen, Akti-
onen usw. für Gruppen
gerne auf Anfrage!

• **BÖV 38 e.V.**
(auch Raumvermietung)
Tel. 87 97 41 16
Margret-Roddis@
hamburg.de

• **Stadtteilbüro**
Di, Mi, Do
10.00 – 13.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr

Austausch, Beratung,
Information und Unter-
stützung für Aktive und
Initiativen, Anträge und
freundliche Beratung für
den Verfügungsfonds
des Luruper Forums

• **Luruper Forum
Stadtteilbeirat**
Tel. auch: 822 960 531
luruperforum@
unser-lurup.de

• **„Lurup im Blick“**
Tel. auch: 822 960 531
lurupimblick@
unser-lurup.de

• **Schreibstube**
(s.u.) Jutta Krüger
jutta.krueger-hh@t-online.de
Di + Do 14.00 – 17.00 Uhr

• **Lichtwerk-Forum Lurup e.V.**
– Verein zur Förderung der
Stadtteilkultur –
lichtwerkforum@unser-lurup.de

• **Besser Streiten Lurup**
besserstreiten@unser-lurup.de
Tel. auch 822 96 05 31
Beratung bei Konflikten in Nach-
barschaft und Familie,
Konfliktvermittlung

• **Luruper Bürgerverein**
Uwe Dammann
Tel. 832 000 75

• **Geschäftsstelle für Gesund-
heitsförderung Lurup**
Tel. 87 97 41 16
Margret-Roddis@hamburg.de

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um
18.00 Uhr:

im **Kinder- und
Familienzentrum,
Netzestr. 14 a**

freut sich über Gäste
und neue
Mitglieder.
Hannelore Kassel,
83 43 96
Jörn Tengeler:
822 960 507

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt:
Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22
Fax: 360 390 19 52

Forum Gesell- schaftspolitik/ Erwerbslosen- selbsthilfegruppe

jeden **Freitag,**
18.00 – 19.30 Uhr:
bei **Ranjan Datta**
Brachvogelweg 3,
Klönsschnack und
Spielabend mit Kaf-
fee, Tee und Gebäck,
indischem Essen zum
Selbstkostenpreis (nur
mit Vorbestellung), Be-
ratung, Unterstützung
und Unternehmungen
Weitere Information
bei: **Ranjan Datta,**
Tel. ab 18.00 Uhr:
822 960 315

Hilfe

beim Schreiben

**Briefe, Anträge,
Bewerbungen,
Formulare,
Patientenverfügungen,
Vorsorgevollmachten**

Wo:

Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38
Tel. 87 97 41 18 oder
822 96 05 31

Wann: di und do
von 14 bis 17 Uhr

Wer: Jutta Krüger
jutta.krueger-hh
@t-online.de

Kosten: keine
Wir helfen gerne!



Kinder- und Familienzentrum

Netzestr. 14 a · Tel. 84 00 97 - 0, Fax: - 20

In den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich Kin-
der, Eltern oder Frauen kennenlernen, kochen, basteln,
turnen, lernen und neue Ideen entwickeln. Bei uns finden
Sie immer eine Ansprechpartnerin – auch in schwierigen
Lebenssituationen.

Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 15.00 – 17.00 Uhr: Kaffee, Kuchen
Mo 17.00– 19.00 Uhr:
Abendbrot für Berufstätige mit Kindern
Di 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstückscafé
Di 16.30 – 18.30: Vater-Kind-Treff mit Abendbrot
Mi 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück
Do 13.00 – 17.00 Uhr:
Familienessen und Kaffee und Kuchen
Fr 9.00 – 12.00 Uhr: Nachbarschaftsfrühstück

Mütterberatung: Mittwochs, 9.00 – 11.00 Uhr

Rumpelstilzchen mit Vorlesen und Basteln für Kinder von
5 – 10, am **10.11. 15.00 – 16.30 Uhr**, Eintritt frei

www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Infor-
mation über Initiativen,
Einrichtungen und An-
gebote im Stadtteil und
vieles mehr.

Terminankündigungen
und andere Informati-
onen bitte schicken an

**termine@
unser-lurup.de**



Luruper Forum
Stadtteilbeirat
im Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38 · 22547 Hamburg
Di, Mi, Do:
10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:
Tel. 040 / 87 97 41 - 18 / - 16
luruperforum@unser-lurup.de
www.unser-lurup.de

Collage: Sabine Tengeler

Einladung zum Luruper Forum

Stadtteilbeirat

Mittwoch, 26. November 2008
19.00 – 21.30 Uhr,
Offene Ganztagschule Veermoor,
Veermoor 4

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr: reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1 **Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**
- 2 **„Unser Lurup“-Fest 2009** (s. Seite 7)
- 3 **Betreuung der Stelltafeln des Luruper Forums**
- 4 **Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Aktive Stadtteilentwicklung und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup** (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstand 38, Tel. 87 97 41-16 / -18. Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und am ersten Mittwoch im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!

*** * * mit Buffet-Angebot * * ***

Vorstand des Lichtwerk-Forums e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
 Rainer Goes (2. Vors.), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

Geschäftsführung des Luruper Forums/ Beisitzer/innen des Lichtwerk-Forums

luruperforum@unser-lurup.de

Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Wolfgang Friederich (Werbegemeinschaft Elbgaupassagen), Ulrike Jensen (SAGA), Dirk Kölsche (Die Linke), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Margret Roddis (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Isabel Romano (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzestraße; nur GF Luruper Forum), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP), Frank Schmitt (SPD), Werner Schönau (CDU), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Frank Steiner (GAL), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Lese-Kultur-Café), Thorsten Warnecke (Gebiet Lüttkamp; Stadtteilhaus Lurup)

Ansprechpartner/innen des Forums

Agenda 21 und Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Flüsseviertel/Familie und Soziales

Isabel Romano, Tel. 84 00 97 0

Gesundheit: Jutta Krüger,
 Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Flüsseviertel/Jugend:

Fabian Scharping, Tel. 84 05 70 50

Kindertagesstätten:

Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

Kultur: Margret Roddis, 87 97 41 16

Müll: Margret Roddis, 87 97 41 16

Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Naturschutz: Herbert Sager, (NABU)

Tel. 831 49 00, Werner Smolnik, 85 65 51

Schule: Andrea Faber, Tel. 832 06 28

Lüdersring/Schule:

Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917

Flüsseviertel/Schule: Karin Gotsch,

Tel. 84 07 090; 840 51 630

Senior/innen:

Peter-Uwe Becker, Tel. 83 44 67

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

Sponsoring:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55,

Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

Verkehr: über Stadtteilbüro, Tel. 8797 4118

Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Ulrike Jensen, Tel. 42 666 25 00,

Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

Impressum:

Lurup im Blick

wird gefördert aus dem Programm



Lurup im Blick wird herausgegeben vom **Lichtwerk-Forum Lurup e.V.** und dem **Bezirksamt Altona**

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
 Böverstand 38 · 22547 Hamburg
 Tel.: 040 / 87 97 41 18 oder
 040 / 822 960 531
 lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger, Sabine Tengeler (sat), Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Satz und Layout: Sabine Tengeler
 Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe 2009: 20. Dezember 2008